



## Protokoll der GV SGUMGG 2008

Donnerstag: 17.1.2008, 13.15 – 14.45 Uhr

Ort: Nord C Universitätsspital Zürich

### 1. Begrüssung durch den Präsidenten R.C.Müller.

Die Liste der Mitgliedern, die sich für die GV abgemeldet haben, wird aufgelegt

### 2. Abnahme des Protokolls GV 2007

Das Protokoll der GV 2007 wurde auf der Homepage [www.sgumgg.ch](http://www.sgumgg.ch) veröffentlicht.  
Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

### 3. Bericht des Präsidenten

(nur Stichworte)

- Mitglieder Anfragen nehmen zu bez. Rezertifizierung u. betreffend Module Gynäkologie für Nicht-Gynäkologen. Insbesondere die neue Forderung der Ausbildungskommission der SGUM, dass nur durch SGUM Tutoren supervisierte Untersuchungen anerkannt werden, erschwert den Erwerb des Modules Gynäkologie. Für ausländische Ärzte ist es wichtig, dass sie für den Erwerb eines Ultraschallmoduls einen von der FMH anerkannten Titel besitzen müssen.
- Das Angebot der SGGG, die Sonotrainer nun nach 4 Jahren doch noch zu übernehmen, wurde durch den Vorstand der SGUMGG abgelehnt, da die Technologie der Geräte und die Beispiele nichtmehr dem heutigen Stand der US-Technik und US-Untersuchung entspricht. Die Sektion hätte das finanzielle Risiko tragen müssen und eine aufwendige Verleihorganisation betreiben müssen.
- Die SGGG hat die notwendigen Mamma-Ultraschalluntersuchungen im gynäkologischen Curriculum verankert. Die Anforderungen an den Mamma US entsprechen sich nun bei den Radiologen und Gynäkologen.
- Der Ultraschall-Ausbildungspass der SGUM hat sich bewährt. Wir prüfen, ob ein solcher Pass auch im gynäkologischen Bereich Verwendung finden soll.
- Vor der Verleihung eines Ultraschall-Moduls für Abdomen US führt die SGUM eine abschliessende Kontrolle im Sinne eines Final teachings durch. Dabei wird die Untersuchungstechnik anhand eines klinischen Falles überprüft.
- Kurse der ÖGUM und DEGUM im gynäkologischen Bereich werden durch die SGUMGG anerkannt.

### 4. Bericht des Kassiers 2007

M.Bajka berichtet, dass im Vereinsjahr keine Kurse über die Rechnung der SGUMGG abgerechnet wurden und damit auch keine Einnahmen aus Kurshonoraren generiert wurden. Die SGUM erhebt die Mitgliederbeiträge auch für unsere Sektion, damit hat sich die Arbeitslast des Kassiers deutlich reduziert. Die Überweisung der Beiträge an die Sektion erfolgt jeweils bis Ende Dezember in einem Betrag. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen liegen im Moment über den aufgrund



der Mitgliederzahlen erwarteten Betrag, dies wird mit dem Kassier der SGUM noch näher abgeklärt.

## **5. Rechnung/Festsetzung des Budgets 2008, Festlegung des Mitgliederbeitrages**

Die Revisoren Herr Rolf Ulrich und Sevgi Tercanli bestätigen die Korrektheit der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig angenommen.

Das Budget wird einstimmig angenommen. Der Mitgliederbeitrag wird neu Fr.40.--/Jahr angesetzt. Begründet wird die Erhöhung mit möglichen Ausgaben, um die Interessen der Sektion betreffend Tarmed (gegen Willkürmassnahmen im REIII) und gegenüber dem BAG zu vertreten und mit Aufwendungen im Rahmen des Dreiländertreffens in Davos.

Der Mitgliederbeitrag 2008 von Fr. 40.-- wird einstimmig angenommen.

## **6. Wahlen (Vorstand,Revisoren)**

1. Übergabe des Kassieramtes von Michael Bajka an Patrick Rittmann. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Michael Bajka hat seit 2002 das Kassieramt geführt. Die problemlose Buchführung, die gute unkomplizierte Zusammenarbeit und die konstruktiven Diskussionen mit M. Bajka werden vom Präsidenten lobend erwähnt.
2. Rücktritt von Peter Dürig (Aus-, Weiter- u.- Fortbildung) und Ersatzwahl von Luigi Rajo  
Die Arbeit von Peter Dürig, Bern wird verdankt. Luigi Rajo, Chefarztstellvertreter Geburtshilfe, Uni-Frauenklinik, Bern wird einstimmig gewählt.
3. Erweiterung des Vorstandes. Der Präsident schlägt eine Erweiterung des Vorstandes vor, um den anstehenden Generationenwechsel reibungslos zu gestalten und um die Romandie im Vorstand besser zu verankern. Romaine Robyr wird als Vertretung der Romandie einstimmig in den Vorstand gewählt. Sie arbeitet in Genf in der Privatpraxis von Prof. Estermann. Tilo Burkhardt, Oberarzt an der Uni Frauenklinik Zürich und Preisträger des SGUMGG Preises (US im 3. Trimenon) wird von der Versammlung ebenfalls einstimmig gewählt.
4. Die beiden bisherigen Revisoren möchten von ihrem Amt zurücktreten. Der Präsident würdigt den unentgeltlichen Einsatz für die Sektion und überreicht S. Tercanli und Rolf Ulrich zum Dank je ein kleines Geschenk. Aus der Versammlung erklären sich Roland Köppel und Monya Todesco bereit die Aufgabe der Revision zu übernehmen. Sie werden von der Versammlung einstimmig gewählt.
5. 7 neue Mitglieder werden aufgenommen und begrüsst. (Dr.med. Reiner Bernath,Fr. Dr.med.Cornelia Betschart, Fr. Dr. med. Nadine Künzi-Binswanger, Fr. Dr. med. Ursula Nadig-Glaser, Dr. med. Niklaus Oechslin, Fr. Dr. med. Marianne Ohlsson,Fr. Dr. med. Monya Todesco Bernasconi)

Die Tutoren- und Kursleiterliste erfährt keine Veränderungen



An der nächsten Generalversammlung steht die Neubesetzung des Präsidentenamtes an.

### **7. Reengineering III**

Der Präsident schildert kurz die ursprüngliche Zielsetzung des Reengineering III. Leider wurde diese Zielsetzungen in wesentlichen Punkten nicht erreicht. Weder wurde die Komplexität vereinfacht, noch widerspiegelt die neue Tarifnomenklatur die heutigen Gegebenheiten. Eher willkürlich nach Basarmentalität wurde eine Umverteilung von Nichtradiologen zu Radiologen vorgenommen. Eine wichtige Dopplerposition zur fetalen Zustandsbeurteilung wurde kurzerhand gestrichen. Die neue AIP Regelung führt zu einem Durcheinander im Bereich der geburtshilflichen Ultraschallpositionen,

#### **Ursprüngliche Zielsetzung**

„Dieses Projekt hat das vorrangige Ziel, die TARMED Tarifstruktur für radiologische Leistungen den aktuellen und künftigen Anforderungen anzupassen. Namentlich soll die bestehende Tarifnomenklatur die heutigen Gegebenheiten widerspiegeln und von der Komplexität her wesentlich vereinfacht werden. Im Weiteren sind die betriebswirtschaftlichen Grundlagen bezüglich den Eckwerten anzupassen, dabei soll die Auslastung der Institute allfällig bestehende Ueberkapazitäten nicht berücksichtigen.“

Die beteiligten Organisationen waren:

- Sante Suisse, MTK, H+, FMH, Tarifiedienst

Die Umsetzung des neuen Tarifes insbesondere die zu kurzen Fristen für die Umsetzung in der Praxis wird von der Versammlung als eine Zumutung empfunden. Es wird diskutiert, ob mit juristischen Mitteln gegen das wiederholt skandalöse Vorgehen interveniert werden soll. Die Fristen sind für die Softwarefirmen viel zu kurz angesetzt. Es entstehen riesige Kosten bei den Softwarefirmen, aber auch in den ärztlichen Praxen durch ein unprofessionelles Vorgehen der Tarmed suisse. Die Tarmed suisse dagegen ist nicht bereit, jeweils die notwendigen Korrekturen und Überarbeitungen rasch auch ausserhalb der Bürozeit abzuwickeln.

Die Versammlung beauftragt den Vorstand SGUMGG, sich für eine faire Verhandlungskultur und für die Einhaltung von akzeptablen Fristen für die Umsetzung in der Praxis einzusetzen.

### **8. Fähigkeitsausweis SS-Ultraschall**

Gem.PD K. Biedermann gibt es keine Probleme bei der Abwicklung der Zertifizierung.

### **9. Zahlungspflicht beim Schwangerschafts-Ultraschall**

Die Zahlungspflicht für den Schwangerschafts-ultraschall ist nach wie vor nicht definitiv verankert. Das Provisorium wurde um ein Jahr verlängert. Man rechnet nun gem. BAG mit einer Unterschrift von Bundesrat Couchepin bis Mitte 2008.



## 10. Organisation des Nackentransparenzscreenings in der Schweiz

Kurt Biedermann schildert den Verlauf der Verhandlungen mit Prof. Nikaloides. Ursprünglich sollten alle Ultraschaller aus der Schweiz in London validiert werden. Aus Datenschutzgründen wurde dies von der Kommission Schwangerschafts-ultraschall abgelehnt. Es wurde erfolglos versucht eine durch London anerkannte Validierung in der Schweiz aufzubauen. Die Labors waren zertifiziert und das Astraia- Programm der FMF war seit 1.1.07 in Betrieb. Durch Veränderungen der Zertifizierungsbestimmungen ohne Übergangsfrist konnten zudem mehr als die Hälfte der Ultraschaller nicht qualifiziert werden. Gemäss Kurt Biedermann seien immer wieder neue Forderungen aus London aufgetaucht. Die Ultraschaller die Bilder eingereicht hatten, konnten wegen der unklaren Lage nicht zertifiziert werden.

Die Kommission Schwangerschafts-Ultraschall hat sich nun aufgrund der erfolglosen Verhandlungen entschieden, dass neue Kooperationen evaluiert werden und dass die alten Bildkriterien bis 2009 weiter gültig sind.

Sevgi Tercanli berichtet über die Verhandlung mit der FMF Deutschland, Prof. Merz. Offene Fragen sind die Kosten für die Labor-Lizenzen und die Möglichkeit der Anbindung an Labor- und Klinikdatenbanken  
Mit einem Start in der Schweiz wird ab März gerechnet.

Der Präsident betont, dass die Mitglieder sich aus Qualitätsgründen zertifizieren, sollen, damit die Methode nicht diskreditiert wird. Jedes Mitglied kann selber entscheiden, ob se dies mit FMF London oder mit FMF Deutschland machen will.

## 11. Anerkennung von Ultraschall-Kursen (Tutoren)

Durch SGUMGG anerkannte Kurse müssen auf der SGUMGG Homepage erscheinen und somit dem Homepage/Kursverantwortlichen direkt oder über Frau Benjamini gemeldet werden. Ferner müssen SGUMGG-Tutoren zum Einsatz kommen. ÖGUM und DEGUM Kurse im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe werden anerkannt.

## 12. Geplante Kurse und Kongresse

Die Sektion gestaltet ein Hauptthema am SGGG Kongress in Interlaken 26.6.08  
10.00 – 11.30 Uhr, „Trends 2008 im geburtshilflichen Ultraschall“.

Vom 24.09.08 – 27.09.08 findet das Dreiländertreffen in Davos statt. Die Mitglieder werden gebeten sich aktiv zu beteiligen.

## 13. Mitteilungen

keine

## 14. Varia

keine

17.1.2008/R.C. Müller/E. Schwöbel